

27.09.2017  
160b

PRESSEMITTEILUNGEN  
DER DEUTSCHEN  
BISCHOFSKONFERENZ



*Es gilt das gesprochene Wort!*

**Statement**  
**von Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck (Essen),**  
**Vorsitzender der Kommission für gesellschaftliche und**  
**soziale Fragen der Deutschen Bischofskonferenz,**  
**im Pressegespräch zum Studientag**  
**„Schöpfungsverantwortung nach *Laudato si'* – Umwelt und**  
**integrale Entwicklung als Aufgabe der Kirche“**  
**am 27. September 2017 in Fulda**  
**zur Herbst-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz**

Mit den vielfältigen Informationen und Debatten dieses Vormittags haben wir manches nochmals in Erinnerung gerufen, was uns seit der Veröffentlichung der Enzyklika *Laudato si'* beschäftigt hat. Es wurde mehrfach festgestellt, dass die Enzyklika auf fruchtbaren und schon bereiteten Boden fiel. Die katholische Kirche in Deutschland steht bezüglich ihres ökologischen Engagements nicht am Anfang. Sie kann auf viele Jahre der Befassung mit ökologischen Fragen und auf zahlreiche Projekte und Initiativen verweisen, die Ausdruck des Bemühens sind, den biblischen Auftrag zum Hüten und Bewahren von Gottes Schöpfung konkret werden zu lassen.

Gleichzeitig dürfen wir nicht beim bisher Erreichten stehenbleiben, sondern müssen weitere Schritte unternehmen. Hierzu wurden uns von Weihbischof Uhl verschiedene Handlungsfelder vorgestellt, auf denen wir als Kirche in Zukunft noch aktiver werden sollten. Unter anderem geht es um Fragen, wo wir unser Geld anlegen, wie wir ein nachhaltiges Gebäudemanagement betreiben, wie wir klimasensible Energiekonzepte verwirklichen oder wie unsere Mobilität umweltverträglich gestaltet werden kann. In diesem Kontext wurde auch angeregt, eine CO<sub>2</sub>-Kompensation für Flugreisen zu prüfen. Außerdem wollen wir noch einmal Möglichkeiten in den Blick nehmen, wie wir mit unserem Grund und Boden umgehen, einschließlich der Frage, ob wir durch eine entsprechende Verpachtungspraxis eine nachhaltig wirtschaftende Landwirtschaft unterstützen können. Die anvisierten Handlungsfelder umfassen aber auch die kleinen alltäglichen Dinge, also Fragen wie und wo

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn

*Postanschrift*  
Postfach 29 62  
53019 Bonn

Tel.: 0228-103 -214  
Fax: 0228-103 -254  
E-Mail: [pressestelle@dbk.de](mailto:pressestelle@dbk.de)  
Home: [www.dbk.de](http://www.dbk.de)

*Herausgeber*  
P. Dr. Hans Langendörfer SJ  
Sekretär der Deutschen  
Bischofskonferenz

kaufen wir ein bzw. was kaufen wir ein. Ergänzende Aspekte aus der weltkirchlichen Arbeit hat Erzbischof Schick ja bereits genannt.

Vieles, was ich gerade genannt habe, ist nichts grundsätzlich Neues. Vieles wird bereits in Diözesen oder kirchlichen Einrichtungen praktiziert. Es ist aber unsere Intention, diese Handlungsoptionen konzentriert zusammenzutragen und mit Blick auf die Besonderheiten kirchlicher Strukturen auszuarbeiten. Vor diesem Hintergrund ist es ein Ergebnis unserer heutigen Beratungen, dass wir die Kommissionen, die den Studienhalbttag vorbereitet haben, also die Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen (VI), die Kommission Weltkirche und die Kommission Justitia et Pax, beauftragt haben, vordringliche Handlungsziele zu ermitteln, die dann in den nächsten Monaten in einer kleinen Arbeitsgruppe unter Federführung der Kommission VI diskutiert werden sollen. Ziel ist die Verständigung auf angemessene Handlungsempfehlungen, die ein Leitfaden für unser zukünftiges ökologisches Handeln in den Diözesen sein kann. Ein solcher Leitfaden kann sicher auch auf andere kirchliche Einrichtungen und Diözesen ausstrahlen.